

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 55.

Montag, den 24. Februar.

1845.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich, einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit, unter der in dem beregten §phen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens **bis zu Ende des Monats Februar d. J.**

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom 1. März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gältigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in legend einer Art nicht weiter dienen.
Leipzig, den 1. Februar 1845.

Das Universitäts-Gericht daselbst.
Dr. Küling.

Das Kirchenwesen in Schottland *).

Man kann jetzt in Schottland keine Unterhaltung haben, ohne auf die Frage über Intrusionisten und Non-Intrusionisten, Staatskirche oder Freikirche zu kommen. Die Established Church scheint sich in neuester Zeit etwas kräftiger zu fühlen; mehrere Gemeinden sind wieder zurückgekehrt und die große Begeisterung für die Free Church (von der Established Church die second separation — Church genannt) hat etwas nachgelassen. Das Princip der Second Separation Church (es fand schon vor etwa hundert Jahren aus demselben Grunde wie jetzt eine Separation statt; und diese heißt the first separation Church) führt, wie schon in der Theorie, so auch in der Praxis zu der grenzenlosesten Zersplitterung christlicher Gemeinden und kirchlicher Interessen. Wo in diesen letzten Jahren eine Prediger-Wahl vorgekommen ist, da hat gewöhnlich die Minorität sich der Majorität nicht fügen wollen und nach dem Grundsatz, daß die Wahl des Seelenorgers frei stehen muß, einen Andern gewählt. Die Kirche z. B. des Dorfes gehört der Established Church; bei der Trennung haben sich die Separatisten eine Kapelle gebaut; nun trennt sich die Separatisten-Gemeinde noch einmal, und man bestellt wiederum Geld zu einer andern Kapelle zusammen. So steht man überall Kirchen und Kapellen in Ueberfluß und eine Menge noch im Bau begriffen, während die Bevölkerung in einem wenig entsprechenden Verhältnisse dazu steht. Die Established Church hat allerdings oft darin gefehlt, daß sie ihre Prediger aufgezogen hat, und das wird sie nicht mehr thun; aber noch viel verwerflicher ist der Fehler der Separation- oder Free Church, daß die Wahl ganz und unbedingt von denen abhängt, die den Prediger und die Kapelle erhalten. Der Prediger hat keinen Rückhalt, und die Anmaßung ungebildeter

Menschen hat keine Grenzen. — Ich habe alle Arten von Kirchen besucht. Im Formellen ist nicht der mindeste Unterschied. Orgeln sind überall erbaut, und der Gemeindegesang ist allerdings etwas besser als in England, aber unerbaulich genug. In den Städten und den größern Dörfern werden daher besondere Sängerköre unterhalten. Die allgemeine Ordnung des Gottesdienstes ist folgende:

Gleich mit dem Anfange geht der Geistliche auf die Kanzel und sagt: Laßt uns singen zum Preise und Ruhme Gottes den Psalm etc. Alles, was gesungen werden soll, liest er zuerst selbst vor. Nach ihm fängt der Precentor zu singen an. Nach dem Liede kommt das allgemeine Gebet, etwa 15 bis 20 Minuten lang, fast an allen Orten und Enden Schottlands mit derselben Einleitung: 1) Allgemeiner Dank für unsre Schöpfung, Erhaltung u. s. w., 2) insbesondere für unsre Erlösung durch Jesum Christum, 3) Bittgebet für uns, unsre Familie und sofort aufwärts oder abwärts, von der Königin bis zu den Thieren im Stalle, wobei fast Alles mit Namen gegeben wird. Darauf ein kurzes Lied; dann das Evangelium vorgelesen und expounded. Dieses Lesen und Erklären der heiligen Schrift ist von unendlichem Segen; die Exposition ist mir immer der liebste Theil des Gottesdienstes gewesen. Dann ein kurzes Lied, hierauf die Predigt; ein kurzes Lied; Schlußgebet und Segen. Beim (lauten) Gebete drückt der Prediger immer die Augen zu, und die Gemeinde steht auf und thut dasselbe.

Die Petersburger Deutschen. *)

Ueber dreizehntausend Menschen wurden im Jahre 1840 zu Petersburg geboren, aber 19,538 starben; über zwölftausend erblickten das Licht im Jahre 1841, und 15,984 schieden von der Erde; über dreizehntausend wurden 1842 getauft, und 17,633 begraben; im Jahre 1843 zeigten die Kirchenbücher 9110 Geburten, und die Todtenlisten 14,501 Nummern. Aehn-

*) Aus dem Briefe eines jungen Deutschen im England, der neulich in Schottland war, vom 12. December 1844, in dem bei Selbig in Altenburg erscheinenden Panorama der Vergangenheit und Gegenwart mitgetheilt durch Dr. S. d.

*) Aus den Monatsblättern zur Ergänzung der allgemeinen Zeitung. Januarheft.